

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

9

I. Zur Methodik wissenschaftlicher Analyse von lebensgeschichtlichen Erinnerungsinterviews

1. Subjektivität und Erfahrung: Die Methode der Oral History in der Geschichtswissenschaft
Sozialgeschichte - Alltagsgeschichte - Erfahrungsgeschichte:
Die subjektive Dimension als Perspektivwechsel.....19
Quellenkritische Betrachtung von lebensgeschichtlichen Selbstpräsentationen.....28
Verstehen und Deuten. Zum Problem subjektiver und objektiver Aussagen.....35
2. Das Selbst und das Andere: Gedächtnis und Erinnerung aus psychoanalytischer Sicht
Das autobiographische Gedächtnis.....43
Erinnern - Verdrängen - Vergessen.....48
»Szenisches Verstehen« und Übertragungsanalyse.....52
3. Individuum und Gesellschaft: Soziologische Konzepte zur Interpretation von lebensgeschichtlichen Erinnerungsinterviews
Das Konzept »narrativer Interviews«.....60
Teil und Ganzes: Das Allgemeine in lebensgeschichtlichen Erinnerungen.....71
Die Entdeckung von Diskursen.....76
4. Das Eigene und das Fremde: Kulturwissenschaftliche Aspekte einer Interviewanalyse
Feldforschung: Die Wahrnehmung kultureller Differenz.....81
Interviewanalyse: Das vermeintlich Bekannte als Fremdes erkennen.....83
Gestaltungselemente und Strukturmuster lebensgeschichtlicher Erzählungen.....86
5. Text und Sprache: Literaturwissenschaftliche und linguistische Methoden der Textanalyse
Raum und Sprache.....92
Versprecher und andere Unregelmäßigkeiten.....100
Erfahrungsaufschichtung und Sinnbildungsprozesse.....102

6. Die Analyse von lebensgeschichtlichen Erinnerungsinterviews als Aufgabe interdisziplinärer Forschung.....	106
---	-----

II. Lebensgeschichtliche Erinnerungsinterviews mit Überlebenden der Konzentrations- und Vernichtungslager

1. Vorbemerkungen	
<i>Entstehungszusammenhang des Materials.....</i>	113
<i>Trauma und Geschichte.....</i>	116
<i>Fragestellungen der Untersuchung.....</i>	128
2. Ritual und Sprache	
<i>Einer von wenigen. Quellenkritische Betrachtung der Lebenserinnerungen von Hans Wassermann.....</i>	133
<i>Rationalisierung als Schutz vor Zerstörung.....</i>	177
<i>Lebensgeschichtliche Erinnerungen als kontextabhängige Quellen.....</i>	190
3. Zerstörte Lebenswelten	
<i>Annäherungen. Eine Begegnung mit Karl Himmel.....</i>	194
<i>Flucht und Ergreifung.....</i>	224
<i>Erinnerungsinterviews und Übertragungsanalyse.....</i>	231
4. Individuum und Gruppe	
<i>Keine Heldin. Analyse eines Interviews mit Ewa Wigand.....</i>	234
<i>Das Außenlager Sasel: eine synoptische Analyse.....</i>	254
<i>Probleme thematisch fokussierter Auswertungsverfahren.....</i>	267
5. Ohne Worte erinnern	
<i>Familiengeschichten. Erinnerungen von Helena Markewicz.....</i>	272
<i>Berührungen. Die Interviewsituation als Ort der Erinnerung.....</i>	287
<i>Der Raum des Sagbaren.....</i>	295
6. Konstruktion und Sinn	
<i>Leben im Widerspruch. Eine biographische Erzählung von Pierre Claude.....</i>	300
<i>Selbstbestimmtes Handeln als konstruierte Strategie des Überlebens.....</i>	322
<i>Die Interpretation geschlossener Erzählungen.....</i>	329
7. Verfolgung und Gegenrationalität	
<i>Hauptsache Überleben. Ein Interview mit Ruth Bednarski.....</i>	333
<i>» Unser einziger Weg ist Arbeit.«.....</i>	359
<i>Gesamtbiographische Analysen.....</i>	369

III. Erinnerungsmuster: Konstruktionen sozialer Wirklichkeit

1. Wegbeschreibungen. Die Bedeutungsvielfalt von Verfolgungserfahrungen.....	375
2. Überlebensdiskurse. Die Validität von Erinnerungsinterviews für die historische Forschung.....	389
Quellenverzeichnis.....	399
Literaturverzeichnis.....	402
Abkürzungsverzeichnis.....	425
Transkriptionszeichen.....	426
Danksagung.....	427